

## **Leserbrief zum Artikel v. 17.12.2014, Fehlender Jugendtreff Zazenhausen**

Um es gleich am Anfang zu sagen: Es ist sehr schön, dass sich so viele Menschen für einen Jugendtreff in Zazenhausen engagieren, sei es aus der Politik, der Verwaltung, der Bürgerschaft und den Vereinen. Ein Ortsrundgang und anschließender Runder Tisch zu dem Thema ist nicht selbstverständlich.

Trotzdem gibt es anzumerken: Die Zahlen der Statistiker, was die Anzahl der Jugendlichen in zehn Jahren betrifft im Vergleich zu heute, können nicht stimmen. In Zazenhausen gab es bis vor wenigen Jahren (vor Aufsiedlung Hohlgrabenäcker) eine einzügige Grundschule und zwei Kindergärten mit insgesamt 2,5 Gruppen (ca. 60 Kindergartenkinder im Alter von 3-6 Jahren).

Heute gibt es insgesamt drei Kitas mit ca. 250 Kindern in 17 Gruppen, die Kinder sind im Alter von 0 bis 6 Jahren. Viele Kinder bekommen dazuhin keinen Platz in diesen drei Kitas vor Ort und müssen an andere Standorte ausweichen, diese Kinder sind also in der Anzahl noch gar nicht enthalten.

Die Grundschule Zazenhausen hat sich von der Einzügigkeit zur kompletten Zweizügigkeit (2012) und nun schon die Klassen 1 und 2 zur Dreizügigkeit entwickelt, auch der nächste Jahrgang 2015 wird wieder dreizügig sein. Im Moment bestehen also in Zazenhausen 10 Grundschulklassen, in jeder Klasse befinden sich zwischen 20 und 25 Kinder.

Es ist einfach, nachzurechnen, dass diese Kinder (und die folgenden) im Alter von 0 bis 10 Jahren in 7 bis 10 Jahren im Teenager-Alter sein werden.

Weiterhin ist es sehr löblich, dass die Stadt nun das Grundstück 56/2 direkt vor dem Grundstück Entenweg 20 für eine Interimslösung zur Verfügung stellen will.

Doch leider gibt es auch hierzu Anmerkungen: Sollte Herr Föll das Grundstück Entenweg 20 tatsächlich für Wohnbebauung verkaufen, kann der bis dahin evtl. eingerichtete Treffpunkt für die heutigen Jugendlichen gleich wieder entfernt werden, denn wer möchte direkt vor seiner Wohnung einen wie auch immer gearteten Jugendtreff haben? Diese Situation erleben die Zazenhäuser Jugendlichen bereits heute, da sie schon verschiedene Plätze im Ort genutzt haben, die sich als nicht ideal herausgestellt haben.

Das Argument, dass Wohnbebauung Vorrang hat im Stadtgebiet, kann ich nicht gelten lassen, denn in Zazenhausen wurde wahrlich einiges an Wohnbebauung verwirklicht, der Ort hat sich durch die Aufsiedelung des Neubaugebietes nicht nur flächenmäßig sondern auch bei der Einwohnerzahl verdoppelt.

Fällt das Grundstück Entenweg 20 und somit auch das Grundstück 56/2 als Fläche für einen Jugendtreff weg, wurde kein weiteres so ideal geeignetes Gelände benannt, wo dies zu verwirklichen wäre. Der Entenweg liegt nah am Ortskern, aber trotzdem weit genug entfernt von Wohnbebauung. Auch würde hier keine freie Fläche verbraucht, das Gelände ist bereits seit Jahrzehnten bebaut gewesen.

Eine Dauerlösung eines Jugendtreffs ist nicht von heute auf morgen zu planen und in Haushalte einzubringen. Hier müssen wirklich die tatsächlichen Zahlen, aber auch die Wünsche der Jugendlichen, Kinder und auch der Eltern (die für die ganz kleinen Kinder sprechen können) ermittelt werden.

Am politischen Willen mangelt es bezüglich des Jugendtreffs und der Reservierung des Entenweg 20 nicht. Nun ist es an der Verwaltung, im speziellen Liegenschaftsamt und Jugendamt, hier Augenmaß walten zu lassen und miteinander zu sprechen - für die Zazenhäuser Jugendlichen von Morgen!

Kathrin Scheck  
Beisitzerin Bürgerverein Zazenhausen